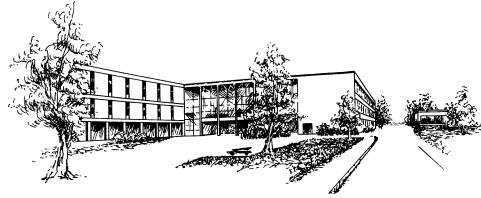


# HHG

Helmholtz-Gymnasium  
Schule der Stadt Bonn



## Das Methodenkonzept des Helmholtz-Gymnasiums, Schuljahr 2014/15

### Vorbemerkung

Der inhaltlich orientierten Frage, was Schülerinnen und Schüler lernen sollen und wissen müssen, basiert auf der Frage, was Schülerinnen und Schüler methodisch beherrschen müssen, um sich diese Bildungsinhalte möglichst selbstständig aneignen zu können.

Die Arbeits- und Berufswelt ist so differenziert und vielschichtig geworden, dass die Fähigkeit zu selbstorganisiertem Lernen und Selbstmanagement fundamentale Voraussetzungen für eine erfolgreiche Partizipation im Bereich der gesellschaftlichen Anforderungen geworden ist. Berufstätige Menschen müssen heute in viel stärkerem Maße als in früheren Generationen flexibel auf Veränderungen reagieren können, sie werden immer wieder in Aufgabenzusammenhänge gestellt, die es häufig notwendig machen, in kürzester Zeit neues Wissen anzueignen und sich selbstständig mit neuen Inhalten auseinanderzusetzen. Wir sind Mitglieder einer Informationsgesellschaft, in der Erkenntnisse und vermeintlich gesichertes Wissen einem ständigen Wandel unterzogen sind. Daher müssen Schülerinnen und Schüler heute viel stärker dazu angeleitet werden, Inhalte kritisch zu recherchieren, zu hinterfragen, zu bewerten und zu kommunizieren. Der Wissenserwerb als solcher muss gründlich erlernt werden, um den Grundstein für einen eigenständigen Wissenserwerb im Sinne des lebenslangen Lernens zu legen.

Um das methodische Lernen an der Schule eindeutig zu verankern, müssen drei Bereiche deutlich voneinander getrennt werden:

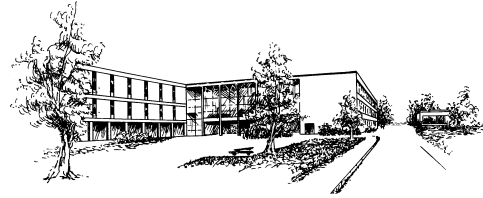
### 1. Lernmethoden

Mit Lernmethoden sind Verfahren gemeint, die das selbstständige Lernen erleichtern. Der RdErl. D. MK v. 3.2.2004 – 303 -81011 („Die Arbeit in den Schuljahrgängen 5 bis 10 des Gymnasiums“) benennt folgende Bereiche des methodischen Kompetenzerwerbs, die fächerübergreifende Geltung haben:

- Umgang mit der Bibliothek
- Anfertigen von Unterrichtsprotokollen und einfachen Referaten
- Textverarbeitung und Tabellenkalkulation
- Gestaltung und Strukturierung mündlicher Vorträge
- Mediengestützte Präsentationsverfahren

# HHG

Helmholtz-Gymnasium  
Schule der Stadt Bonn



## 2. Fachmethoden

Fachmethoden sind fachspezifische Verfahren, die erlernt werden müssen, um den Kompetenzanforderungen des Schulfaches gerecht werden zu können und auf der Oberstufe wissenschaftspropädeutisches Lernen zu ermöglichen. Diese sind insbesondere:

### Aufgabenfeld A (Sprache, Literatur, Kunst, Musik)

- Herstellen lokaler und globaler Kohärenz bei fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten,
- muttersprachliche und fremdsprachliche Kompetenzen im schriftlichen und mündlichen Sprachgebrauch,
- Methoden zur Beschreibung und Interpretation visueller und auditiver Kommunikationsmittel

### Aufgabenfeld B (Gesellschaftswissenschaften)

- Quellenarbeit: Karten, Pläne, Diagramme, Bilder, Tabellen, Statistiken
- Analyse und Interpretation von Sachtexten

### Aufgabenfeld C (Mathematik, Naturwissenschaften) und Sport

- Versuchs- und Verlaufsprotokolle
- Tabellenkalkulation
- Erschließen von Sachtexten

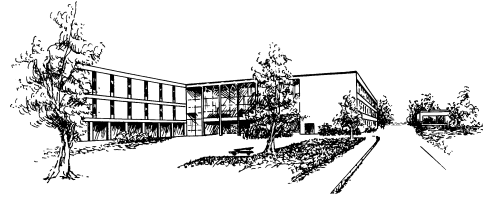
## 3. Unterrichtsmethoden

Unterrichtsmethoden sind Lernarrangements, die in allen Fächern – neben den unterschiedlichen Sozialformen, wie Frontalunterricht, Einzelarbeit, Partnerarbeit und Gruppenarbeit - hin und wieder Anwendung finden, um über verschiedene Wege unterschiedliche Lernertypen anzusprechen und das kooperative Lernen zu fördern. Hier sind als Beispiele u. a. zu nennen:

- Stationenlernen
- Gruppenpuzzle
- Placemat
- Schreibgespräch
- Fishbowl
- Kugellager
- Think-Pair-Share
- Rollenspiele
- Podiumsdiskussion
- Standbild
- Heißer Stuhl

# HHG

Helmholtz-Gymnasium  
Schule der Stadt Bonn



**Fachmethoden und Unterrichtsmethoden** sind nicht eindeutig einzelnen Fächern zuzuweisen, sondern sind selbstverständlicher Bestandteil eines fachkompetenten und zeitgemäßen Fachunterrichts. Selbstverständlich sind einige Unterrichtsmethoden besser im Fach Deutsch und Politik verortet, wie z. B. Podiumsdiskussion, Rollenspiele, Schreibgespräch oder Standbild, andere hingegen eignen sich für alle Fächer, wie z. B. Stationenlernen oder Gruppenpuzzle. Hier ist nur bedeutsam, dass unseren Lehrkräften bewusst ist, dass Methodenvielfalt die Attraktivität und den Ertrag von Unterricht deutlich erhöht.

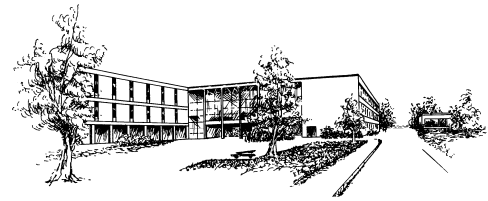
Das Helmholtz-Gymnasium verzichtet daher auf eine Zuweisung an einzelne Fächer, die in anderen Schulen auf einer bestimmten Jahrgangsstufe verantwortlich für die Einführung dieser Methoden sind.

Kenntnisse der **Lernmethoden** hingegen sind im Sinne einer spiralcurricularen Verzahnung durch die gesamte Schullaufbahn der Schülerinnen und Schüler stetig zu festigen und zu vertiefen.

Die Schülerinnen und Schüler sind ab der Jahrgangsstufe 5 gehalten, ein **Methodenheft** und ein **Medienportfolio** zu führen, das von den lern-, fach- oder unterrichtsmethodisch arbeitenden Lehrkräften stets ergänzt wird und dessen Führung von den Klassenleitungsteams kontrolliert wird. In der Jahrgangsstufe Q1 findet dann zusätzlich ein großer Methodentag statt, an dem insbesondere die für die Erstellung der Facharbeit notwendigen, wissenschaftspropädeutischen Methoden vertieft werden.

# HHG

Helmholtz-Gymnasium  
Schule der Stadt Bonn



## Staffelung der Lernmethoden

### **Kennenlerntag, erste Schulwochen**

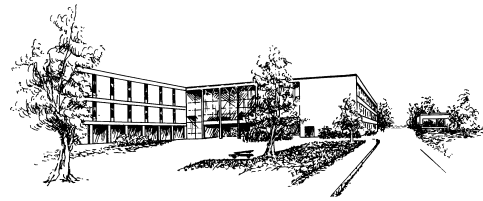
- Schultasche packen
- Organisation der Hefte
- Arbeitsplatzgestaltung
- Arbeitsplanerstellung
- Entspannungstechniken
- Konzentrationstechniken
- Organisation der Hausaufgaben
- Einführung in die Arbeit mit der Bibliothek

### **Erprobungsstufe (Lernen lernen I)**

- Entwickeln und Beachten von Gesprächsregeln
- Klären und Umsetzen von Arbeitsaufträgen
- Mitschriften
- Heftführung
- Lesetechniken
- Portfolioarbeit
- Lernen im Team I
- Effektives Üben
- Strategien und Techniken des Vokabellernens
- Vorbereitung auf Überprüfungen
- Markieren und Strukturieren
- Arbeit mit Nachschlagewerken
- Informationsbeschaffung / Internetrecherche I
- Interview I
- Visualisierung durch Mindmapping
- Arbeit mit Modellen
- Präsentation I

# HHG

Helmholtz-Gymnasium  
Schule der Stadt Bonn



## Klassen 7 und 8 (Lernen lernen II)

- Protokolle anfertigen (Versuchs-, Verlaufs-, Ergebnisprotokoll)
- Organisation von Silentia
- Visualisierung
- Lernen im Team II
- Brainstorming
- Informationsbeschaffung I Internetrecherche II
- Webquest
- Interview und Auswertung II
- Zeitplanung
- Selbstüberprüfung
- Halten eines freien Vortrags
- Präsentation II
- Evaluation der eigenen Lernleistung

## Klasse 9

- Anwenden sämtlicher Methoden in komplexen Lernsituationen
- Erstellen von Organigrammen
- Einführung von Projektplanung und Projektarbeit
- Planung und Durchführung langfristig angelegter Projekte
- Durchführung und Auswertung von komplexen Umfragen III
- Arbeit im Selbstlernzentrum

## Sek II

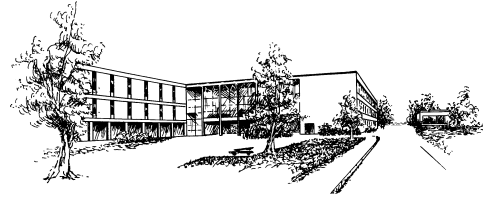
Im Mittelpunkt der Lernformen in der gymnasialen Oberstufe steht das selbständige Lernen, bei dem die Lernenden bewusst und systematisch Verantwortung für den eigenen Lernprozess übernehmen und so die Voraussetzung schaffen für das gesellschaftlich geforderte „lebensbegleitende Lernen“.

Der Unterricht der gymnasialen Oberstufe baut systematisch auf die in der Sekundarstufe I erworbenen Kenntnisse der Lern- und Fachmethoden auf und erweitert sie mit dem Ziel einer wissenschaftspropädeutischen Kompetenz, die zur allgemeinen Studierfähigkeit führen und auf die Berufs- und Arbeitswelt vorbereiten soll.

Die Facharbeit, die die erste Klausur in einem schriftlichen Fach des zweiten Halbjahres der Q1 ersetzt, nimmt in diesem Rahmen eine besondere Rolle ein: „Facharbeiten sind besonders geeignet, die Schülerinnen und Schüler mit den Prinzipien und Formen des selbständigen und wissenschaftspropädeutischen

# HHG

Helmholtz-Gymnasium  
Schule der Stadt Bonn



Lernens vertraut zu machen.“ (*Landesinstitut für Schule und Weiterbildung (Hrsg.): Empfehlungen und Hinweise zur Facharbeit in der gymnasialen Oberstufe. 2.Aufl. Soest 199, S.3*).

Um die Schülerinnen und Schüler auf die komplexen Anforderungen vorzubereiten, die die Erstellung einer Facharbeit an sie stellt, findet zu Beginn des 2. Quartals der Q1 ein **Methodentag** statt, an dem die Schülerinnen und Schüler durch die Teilnahme an jeweils drei frei wählbaren Modulen die notwendigen methodischen Kenntnisse erwerben können.

In der Regel werden 36 jeweils zweistündige Module in drei Blöcken an einem Schulvormittag angeboten. Die Teilnahme ist Pflicht und wird auf einer Bescheinigung vermerkt, die für das Methodenportfolio bestimmt ist.

Es werden (zum Teil wiederholenden und vertiefende) Module zu folgenden Themen angeboten:

- Facharbeit I (allgemeine Einführung in die inhaltlichen und formalen Kriterien einer FA)
- Facharbeit II (spezifische Vorbereitung für die Fächer Mathematik, Physik)
- Facharbeit III (spezifische Vorbereitung für die Fächer Biologie, Chemie)
- Formatieren in word
- Formatieren in open office
- Publizieren mit LATEX
- Recherche (Nutzung der Schulbibliothek, der Stadtteilbibliotheken, der UB; Internetrecherche)
- Texterschließungstechniken, Oberstufenniveau
- Mind-Mapping (zur Strukturierung von Inhalten / zur Präsentation), Oberstufenniveau
- PPT (Erstellung einer Power-Point-Präsentation), Oberstufenniveau
- Visualisierung, Oberstufenniveau
- Rhetorik I (Debattieren, in Zusammenarbeit mit dem Debattierklub der Universität Bonn)
- Zeitmanagement (Anleitung zur Arbeits- und Zeitplanung)
- Rhetorik II (Vortragstechnik, Stimmbildung in Zusammenarbeit mit dem Debattierklub der Universität Bonn)
- Assessment Center (in Zusammenarbeit mit der Barmer GEK)

Die Anwendung der erlernten Methoden beschränkt sich natürlich nicht nur auf die Erstellung der Facharbeit, sondern bestimmt fächerübergreifend die gesamte Oberstufenarbeit.

Die Umsetzung der Methoden im Rahmen der Facharbeit wird in regelmäßigen Beratungsgesprächen kontrolliert.